ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
September 2012_19

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Non scholae discimus, sed vitae.... | Altersvorsorge_Hier hilft der Staat | DGI_Nachwuchsarbeit | Berufsschule_Fragen rund um das Zeugnis | Interview mit BGM Bahr_Wir machen Ärzte nicht zu Sterbehelfern

„Die wahre Entdeckungsreise besteht nicht in der Suche nach neuen Ländern, sondern im Besitz neuer Augen.“ (Marcel Proust)

(Quelle: © Peter Atkins - Fotolia.com)

B4993D, 58. Jahrgang, 03.09.12

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Non scholae discimus, sed vitae....

...endlich kann ich einmal mit meinem großen Latinum wuchern....

Angeregt durch einen aktuellen Kommentar der letzten Ausgabe unserer zahnärztlichen Lieblingslektüre, möchte auch ich ein paar Worte zum Thema „Vorbereitungsassistent/in“ verlieren. Vorbei an „Weiterbildungspyramiden“, KZV- und Kammermodulen, vorbei an strukturierter Vorbereitungszeit, aus der Praxis, für die Praxis.

Aus der universitären Schule kommend müssen die Neuzahnärzte auf das wirkliche Leben in einer zahnärztlichen Praxis vorbereitet werden. Sie werden zum ersten Mal mit Kassenrecht, Kammerwesen, Wirtschaftsunternehmen Zahnarztpraxis und anderen böhmischen Dörfern konfrontiert, nolens volens mit ihren eigenen Talenten und ihrem Trainingswillen. Nebenbei, dies alles unter deutlich höherem Zeit- und möglicherweise Umsatzdruck, abhängig von der persönlichen Struktur des vorbereitenden Kollegen. Praxis eben.

Ich selbst habe im Laufe meiner mehr als dreißigjährigen Praxistätigkeit das Vergnügen gehabt, zehn Vorbereitungsassistentinnen und Assistenten zu betreuen und ihnen Ausbilder, Mentor und vielleicht auch Vorbild zu sein. Alle, ob in den achtziger Jahren oder im neuen Jahrtausend, hatten zwar die Approbation in der Tasche, zum Teil hohen theoretischen Kenntnisstand, doch die praktischen Fähigkeiten waren naturgemäß noch ausbaufähig, egal von welcher Uni kommend. Beobachtet habe ich dabei, dass die Mutation von Berufung zu Job zugenommen hat. Die Veränderung unseres Berufsbildes vom Verantwortungübernehmenden Freiberufler zum angestellten Zahnarzt macht sich langsam bemerkbar.

Ich glaube nicht, dass unsere Ausbildung weiland besser oder umfangreicher war, als sie heute ist. Der theoretische Wissensstand war hoch. Trotzdem, auch wir Alten mussten uns dereinst in Endodontologie teuer fortbilden, um Endo zu erlernen, damals noch lateral kondensierend. Wir mussten Jan Linde oder Myron Nevins mit dummen Fragen auf die Nerven gehen, um Parodontologie zu erfahren.

Ist Zahnheilkunde in der Tat so viel komplexer geworden, oder ist diese gefühlte und beschworene Komplexität nur Katalysator für mehr Fachzahnärzte? Hat der Allgemeinpraktiker im Pool der Spezialisten heute keine Chance und Daseinsberechtigung mehr? Anderes Thema, zumal in München....

Ich meine, heute und in der Vergangenheit, ist vor allem das persönliche Engagement des Einzelnen ausschlaggebend, nicht das, wie auch immer dargebotene Spektrum der Fort- und Weiterbildung. Unser wunderbarer Beruf ist und bleibt in erster Linie ein händischer. Leistung erfordert Training und nochmals Training in der Praxis.

Mit seiner Veranstaltungsreihe „Fit for Assistent“ hat der Vorstand unseres Münchner ZBV einen wichtigen ersten Schritt getan, um jungen Kolleginnen und Kollegen den Schritt aus der „Vorbereitung“ in die Selbständigkeit zu erleichtern. Desweiteren Ist die Inauguration eines Tutorenprogramms in der gedanklichen Pipeline. Niedergelassene Zahnärzte sollen Studenten während ihrer klinischen Studienzeit im Sinne einer Tutorenschaft begleiten..... non scholae discimus, sed vitae....

Junge engagierte Kolleginnen und Kollegen tun in allen Bereichen Not! Der ZBV München will gerne das in seiner Macht stehende tun, um dieses Engagement zu fördern.

In diesem Sinne
Ihr Karl Sochurek

Inhalt

Editorial 03
Private Altersvorsorge 04
Nachwuchsarbeit 04
Fragen rund um das Zeugnis 06
Interview: „Wir machen Ärzte nicht zu Sterbehelfern" 06
Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2012/2013 08
Antwort an die Städtische Berufsschule 09
Zahnärztliches Gebührenrecht 10
Montagsfortbildung 11
ZBV München Fortbildung 2012 12
Termine 16
Notfalldienste der Zahnärzte 17
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 18
Impressum 19
Stellenangebote 24
Stellengesuche 27
Verschiedenes 28

Private Altersvorsorge – hier hilft der Staat

Seit 2005 wird die private Altersvorsorge intensiv vom Staat gefördert – im Gegenzug tritt Schritt für Schritt die nachgelagerte Besteuerung in Kraft. Wer bei der Altersvorsorge von der staatlichen Förderung profitieren will, muss den richtigen Vorsorgemix finden. Die wichtigsten Aspekte im Überblick.

1. Sonderausgabenabzug ausschöpfen

Die Altersvorsorge gliedert sich in drei Schichten (s. Abb.). In Schicht 1 und 2 kann bei der Einkommensteuer ein Sonderausgabenabzug geltend gemacht werden. Dieser beträgt in Schicht 1 im Jahr 2012 maximal 74 Prozent von 20.000 Euro bei Alleinstehenden bzw. 40.000 Euro bei Verheirateten. Bis 2025 steigt dieser Prozentsatz jedes Jahr um 2 Prozentpunkte an. In Schicht 2 sind 100 Prozent der Ausgaben abzugsfähig.

→ Expertenmeinung: „Wenn der Sonderausgabenabzug durch die Beiträge zum Versorgungswerk noch nicht ausgeschöpft ist, sollte man hier ansetzen", erklärt Barbara Günniker, Versicherungsexpertin bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank. „Für selbstständige Heilberufler kommt z. B. ein Rürup-Vertrag in Frage. Angestellte Heilberufler können Bei-

NACHWUCHSARBEIT

DGI rechnet Implantologie-Ausbildung im Studium auf das postgraduale Curriculum Implantologie an

10. August 2012

→ An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg erhielten erstmals 38 Studierende der Zahnmedizin eine Urkunde der Deutschen Gesellschaft für Implantologie. Diese bescheinigt die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen in der Implantologie und wird als äquivalente Leistung mit zwei Wochenendkursen des postgradualen DGI-APW Curriculums Implantologie angerechnet. Die Universität aus Sachsen-Anhalt ist damit die fünfte deutsche Hochschule, deren Ausbildung von der DGI anerkannt wird. „Die Implantologie ist zukunftsträchtig. Jeder Zahnarzt muss sich damit auseinandersetzen", sagt cand. med. dent. Sindy Schulze. Darum fand die Studierende der Zahnmedizin das Angebot ihrer Universität sehr gut. Die Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik und die Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie an der Uni Halle-Wittenberg bieten im Rahmen der integrierten Ausbildungsreihe „Implantologie" 27 theoretische und praktische Unterrichtsstunden an. „Von der Teilnahme am Kurs habe ich mir einen guten Einstieg in diesen Bereich der Zahnmedizin erhofft" und den habe ich bekommen", sagt Schulze.

träge zur betrieblichen Altersvorsorge geltend machen."

2. Berücksichtigung der nachgelagerten Besteuerung

Der Gesetzgeber hat 2005 die nachgelagerte Besteuerung eingeführt. In diesem Zuge erhöht sich der Besteuerungsanteil für Renten, die aus Schicht 1 bezogen werden, sukzessive. 2012 liegt der Besteuerungsanteil bei 64 Prozent; bis 2020 steigt er jährlich um zwei Prozent. Ab 2020 wird er um ein Prozent pro Jahr angehoben. Die 100-prozentige Besteuerung soll 2040 erreicht sein.

→ Expertenmeinung: „Auch ältere Heilberufler können in der Schicht 1 noch vom niedrigen Besteuerungsanteil profitieren", so Günniker. „Gekoppelt mit dem Sonderausgabenabzug ist dies für sie unter steuerlichen Aspekten oft vorteilhafter als eine Absicherung über Schicht 3."

3. Kapitalauszahlung oder Rentenzahlung

Bei Rentenversicherungsverträgen in Schicht 3 können die Versicherten häufig zwischen einer Kapitalauszahlung oder einer lebenslangen Rentenzahlung wählen. Die Rentenzahlung unterliegt der Besteuerung nach dem Ertragsanteil. Hierbei ist je nach Lebensalter, ab dem die Rente bezogen wird, ein bestimmter Prozentsatz festgelegt. Dieser beschreibt den Anteil der Rente, der mit dem persönlichen Steuersatz besteuert werden muss (s. Tabelle). Die Kapitalauszahlung hingegen unterliegt bei einer Vertragslaufzeit von mindestens 12 Jahren und einer Auszahlung ab dem 62. Lebensjahr dem Halbeinkünfteverfahren. Das heißt nur die Hälfte der Erträge ist steuerpflichtig.

→ Expertenmeinung: „Welche Option am besten passt, hängt von den persönlichen Zielen des Anlegers ab. Entsprechend sollte man sich immer individuell beraten lassen", rät die Versicherungsexpertin. „Fest steht aber: Wer eine Kapitalauszahlung vorzieht, muss zwingend in Schicht 3 investieren, da diese Möglichkeit nur hier vorgesehen ist. Wer eine Rentenzahlung präferiert, für den ist eine steueroptimierte Anlage in Schicht 1 rein rechnerisch günstiger."

4. Berufsunfähigkeitsversicherung steueroptimal gestalten

Wer über den Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) nachdenkt, kann diese steueroptimiert gestalten. Hierzu muss zusätzlich zur BU eine Rentenversicherung in Schicht 1 abgeschlossen werden. Dabei muss der Rentenversicherungsbeitrag den BU-Beitrag

Bei Beginn der Rente vollendetes Lebensjahr des Rentenberechtigten	Ertragsanteil in %
57	25
58	24
59	23
60 bis 61	22
62	21
63	20
64	19
65 bis 66	18
67	17
68	16
69 bis 70	15

Tab.: Ertragsanteilbesteuerung; auszugsweise Angaben
Quelle: EStG, BMJ; Darstellung apoBank

übersteigen. Ist dies der Fall, kann der Gesamtbeitrag (BU-Beitrag + Rentenversicherungsbeitrag) steuerlich in Anrechnung gebracht werden.

→ Expertenmeinung: „Die BU an eine Rentenversicherung in der Schicht 1 zu koppeln ist zunächst immer sinnvoll", so Günniker. Zu beachten sei aber, dass die Rentenzahlung aus dieser BU im Leistungsfall etwas niedriger ausfalle als bei einer privat abgeschlossenen BU.

Fakt ist: Der richtige Vorsorgemix entscheidet. Wer staatliche Förderungen in Anspruch nehmen will, sollte seine Altersvorsorge mit Hilfe von Experten entsprechend gestalten und die Vorsorgeziele genau definieren.

Quelle: Themendienst Deutsche Apotheker und Ärztebank

Freiwillige Vorlesungen und Übungen

Schon seit einigen Jahren wird in Halle eine Vorlesungsreihe zur oralen Implantologie als nicht scheinpflichtiger Bestandteil des offiziellen Lehrplans angeboten. „Mit der Zertifizierung der Lehrinhalte durch die DGI kommen unsere Studenten der Zahnmedizin nun in den Genuss, die freiwillige Teilnahme an diesen Vorlesungen und Praktika honoriert zu bekommen", erklärt PD Dr. Arne Boeckler. „Ich hätte mich als Student damals sehr gefreut, wenn mir dadurch Module für ein späteres DGI-APW-Curriculum Implantologie erlassen worden wären."

Was Dr. Boeckler nicht vergönnt war, lockt jetzt die Studierenden in den Kurs. „Mich hat an diesem Kurs auch überzeugt, dass wir zum Abschluss ein anerkanntes Zertifikat erhielten", sagt cand. med. dent. Anne Bauer. Vor allem die Hands-on-Übun- gen kommen gut an. „Die praktischen Seminare waren cool. Bei den Übungen am künstlichen Kiefer konnten wir richtig Schleimhaut über dem Knochen abtrennen", schwärmt Benjamin Bergmann, der sich, wie er sagt, später unbedingt in den Bereichen Prothetik und Implantologie weiterbilden will. „Da war dieser Kurs ein guter Einstieg."

Im Praxisteil wurden verschiedene Implantatsysteme vorgestellt und die Studierenden konnten diese selbst am Phantomkiefer testen. Das hilft dabei, persönliche Vorlieben zu entwickeln. „Ich möchte später gern chirurgisch arbeiten", weiß etwa Franziska Klenner. „Bei den Praktika konnten wir am Plastikkiefer die Systeme verschiedener Anbieter ausprobieren und entscheiden, womit man besser zurecht kommt." An den Universitäten in Göttingen, Jena, Regensburg und Tübingen gibt es DGI-Urkunden schon seit einiger Zeit. Je nach Umfang der Ausbildung erlässt die DGI bei den zertifizierten Kursen bis zu vier Wochenendmodule. Da sich die Kosten pro Wochenende auf 600 bis 700 Euro belaufen, profitieren die Studierenden doppelt: Sie bekommen einen profunden Einstieg in die Implantologie und sparen bei der postgradualen Ausbildung bares Geld.

Vorbildliches Engagement. „Über dieses Engagement der Kollegen und Studierenden an den Universitäten freuen wir uns natürlich sehr", sagt DGI-Vizepräsident Dr. Gerhard Iglhaut, Memmingen, „denn die Nachwuchsarbeit ist uns sehr wichtig. Wir werden solche Kooperationen mit den Universitäten in der Zukunft daher intensivieren."

Quelle: DGI

Fragen rund um das Zeugnis

Zeugnisarten der Berufsschule:
→ Jahreszeugnis
→ Entlasszeugnis
→ Abschlusszeugnis

Zeugnisse der
Bayerischen Landeszahnärztekammer:
→ Bescheinigung der Zwischenprüfung
→ Urkunde für Zahnmedizinische Fachangestellte
→ Prüfungszeugnis

Am Schuljahresende erhalten alle Schüler/innen ein Jahreszeugnis mit Noten der jeweiligen Jahrgangsstufe sowie Bemerkungen zu Mitarbeit und Verhalten und der Angabe der Fehltage.

Eine Notenmitteilung erhalten Schülerinnen im Februar des Schuljahres nur, wenn sie in einem oder mehreren Fächern einen schlechteren Notenschnitt als 4,5 haben. Sie dient den Ausbildungspraxen und Erziehungsberechtigten zur Information über den Leistungsstand. Diese Notenmitteilung ist vom Ausbilder/in und ggf. den Erziehungsberechtigten unterschrieben der Klassenleitung zurück zu geben.

Am Ende der Ausbildungszeit, in der Regel in der 12. Klasse, erhalten die Schüler/innen je nach Leistungsstand ein Entlasszeugnis oder ein Abschlusszeugnis.

Ein Entlasszeugnis wird ausgestellt, wenn das Notenbild der Schüler/innen zu schlecht ist (z.B. mehrmals Note 5) und somit das Bildungsziel der Berufsschule nicht erreicht ist.

Ein Abschlusszeugnis wird erstellt, wenn aufgrund des Notenbildes der Schüler/innen das Bildungsziel der Berufsschule erreicht wurde. Die Aussagekraft des Abschlusszeugnisses der Berufsschule liegt in der Bescheinigung der in drei Schuljahren erbrachten Leistungen. Zusätzlich kann in einem Abschlusszeugnis noch der Erwerb der sog. Mittleren Reife durch den Berufsschulbesuch bescheinigt werden. Voraussetzung hierfür sind in der Regel das Bestehen der Abschlussprüfung der BLZK, ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 im Abschlusszeugnis der Berufsschule und mindestens die Englischnote 4 in einem Zeugnis ab der 9. Jahrgangsstufe. Somit können Hauptschüler/innen mit guten Noten in der Berufsschule auch einen mittleren Bildungsabschluss erwerben.

Schüler/innen mit einem Notendurchschnitt von mindestens 1,5 erhalten ein Diplom der Landeshauptstadt München. Schüler/innen mit einem Notendurchschnitt von mindestens 1,2 können u. U. zum Diplom einen Geldpreis von der Landeshauptstadt München erhalten.

Nach dem ersten Ausbildungsjahr ist eine Zwischenprüfung der BLZK in den Bereichen Behandlungsassistenz und Abrechnungswesen abzulegen. Die Zahnarztpraxen erhalten hierüber einen Prüfungsbescheid. Ein „Durchfallen“ gibt es bei dieser Prüfung nicht, die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist aber eine Voraussetzung für die Zulassung zur Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung der BLZK schließlich besteht aus mehreren Teilen:

Interview: „Wir machen Ärzte nicht zu Sterbehelfern”

Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) will für neues Vertrauen in die Organspende werben und verteidigt den Gesetzentwurf zur Sterbehilfe.

→ Passauer Neue Presse: Herr Bahr, es geht um die Manipulation von Krankenakten und den Verdacht der Bestechlichkeit: Wieviel Vertrauen hat der Organspendeskandal zerstört?
Daniel Bahr: Solche schrecklichen Fälle beschäftigen zurecht die Menschen. Meine Gedanken sind bei den 12 000 Menschen in Deutschland, die auf der Warteliste für ein Spenderorgan stehen und jetzt tief verunsichert werden. Wir müssen künftig besser verhindern, dass es zu solchen Manipulationen kommt. Ich habe selbst einen Spenderausweis, und ich werde in den nächsten Wochen und Monaten mit Nachdruck für neues Vertrauen in die Organspende werben.

→ Offenbar lagen bei den bayerischen Behörden frühzeitig Hinweise der Ärztekammer vor. Wurde gezielt getrickst und vertuscht?
Daniel Bahr: Es bringt nichts, die Schuld hin und her zu schieben. Alle müssen jetzt ihrer Verantwortung gerecht werden. Ich habe die Beteiligten für Ende August eingeladen, um über die Vorgänge und die nötigen Konsequenzen zu beraten. Mich ärgert, dass mögliche Manipulatio-

→ die schriftliche Abschlussprüfung in den Bereichen Behandlungsassistenz, Abrechnungswesen, Praxisorganisation und –verwaltung, Wirtschafts- und Sozialkunde,
→ die praktische Prüfung von maximal 60 Minuten je Schüler/in,
→ die mündliche Ergänzungsprüfung für Schüler/innen, die zweimal die Note 5 im schriftlichen Teil erzielt haben.

Die Urkunde der BLZK mit der Berufsbezeichnung „Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA)“ bescheinigt den erfolgreichen Berufsabschluss.

Das Prüfungszeugnis der BLZK enthält die in den 4 Bereichen erbrachten Leistungen und das Ergebnis der Praktischen Prüfung.

Eine Verrechnung von Noten der Berufsschule mit den Noten der BLZK findet nicht statt. Es handelt sich um getrennte Zeugnisse.

Wolfgang Dehmel. Diplomhandelslehrer

nen des beschuldigten Arztes bei Wartelisten nicht bereits in Regensburg aufgedeckt worden sind, sondern erst später in Göttingen.

→ Welche Konsequenzen ziehen Sie daraus?

Daniel Bahr: Es ist höchste Zeit, die Kontroll- und Sanktionsmechanismen zu verbessern. Die Prüfungs- und Überwachungskommissionen der Ärztekammern müssen unangekündigt Stichproben-Kontrollen in den Krankenhäusern vornehmen. Die Transplantationszentren sollten verpflichtet werden, den Aufsichtsbehörden der Länder schon den Verdacht auf Manipulation zu melden. All das ist auf Grundlage des neuen Transplantationsgesetzes möglich, das seit dem 1. August in Kraft ist. Mein Appell an Kliniken und die Ärztekammern vor Ort lautet: Das Gesetz muss jetzt überall schnell umgesetzt werden.

→ Weshalb warten Sie bis Ende August mit dem Krisengipfel?

Daniel Bahr: Wir brauchen eine solide Faktengrundlage. Es gibt noch viele offene Fragen in Göttingen und Regensburg, auch hinsichtlich eines möglichen Geldflusses und der Zahl der eingebundenen Mediziner. Wir müssen diese furchtbaren Vorgänge nüchtern analysieren. Erst dann stellt sich die Frage nach weiteren Konsequenzen: Da beteiligen wir auch die Länder, die für die Kliniken die Aufsicht haben.

→ Der Ruf nach härteren Strafen und deutlich mehr Transparenz wird immer lauter. Sind Sie für weitergehende Gesetzesänderungen?

Daniel Bahr: Wenn wir zu dem Schluss kommen, dass Lücken im Gesetz die Manipulationen in Regensburg und Göttingen erleichtert oder begünstigt haben, müssen wir handeln. Ich schließe weitere gesetzliche Änderungen als Folge des Organspendeskandals jedenfalls nicht aus. Die neue Rechtslage garantiert bereits mehr Transparenz. Es ist nunmehr möglich, die Überwachungsmaßnahmen durch mehr Kontrollen zu verschärfen und Rechtsverstöße einzelner Ärzte zu verfolgen beziehungsweise berufsrechtliche Konsequenzen zu ziehen. Hierfür sind die Strafverfolgungsbehörden, die Ärztekammern und die Landesgesundheitsbehörden zuständig.

→ Für die Organisation der Organspende ist in Deutschland nicht der Staat zuständig, sondern eine Stiftung, die DSO. Ist diese Konstruktion überhaupt noch zeitgemäß?

Daniel Bahr: Die Grundlage für Vertrauen ist immer Transparenz. Da sehe ich Nachholbedarf. Die DSO muss sich einer kritischen Selbstüberprüfung unterziehen. Mir geht es jetzt darum, alle Beteiligten in die Überlegungen einzubeziehen. Das gilt auch für die politischen Parteien im Bundestag. Beim neuen Transplantationsgesetz haben wir alle Parteien beteiligt. Diese Vorgehensweise hat sich bewährt. Ich werde deshalb die Parteien einladen, mit mir über Konsequenzen aus dem Organspendeskandal zu beraten und die notwendigen Schritte im Parlament zu gehen.

→ Themenwechsel: Deutschland diskutiert über die Sterbehilfe und den Gesetzentwurf von Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP). Werden Ärzte und Pflegepersonal bald zu Sterbehelfern?

Daniel Bahr: Ich teile nicht die Sorge, dass es hier zu einem Dammbruch kommt. Der Gesetzentwurf hat ein Verbot der gewerbsmäßigen Sterbehilfe zum Ziel. Das wäre ein großer Fortschritt, denn ein solches Verbot hat es bisher nicht gegeben. Dennoch: Wir wissen auch, wie es vielen Krebspatienten oder anderen Sterbenskranken geht. Einige wollen Suizid begehen und beziehen ihre Angehörigen oder ihre Begleiter in ihre Überlegungen ein. Das sollten wir zur Kenntnis nehmen.

→ Der Gesetzentwurf sieht Straffreiheit für Ärzte vor, wenn sie dem Sterbewilligen nahe stehen und ihn bei Selbstmord unterstützt haben. Wird hier nicht dem Missbrauch Tor und Tür geöffnet?

Daniel Bahr: Vieles wird in der Debatte bewusst missverstanden: Es ist ausdrücklich nicht das Ziel, Ärzte zu Sterbehelfern zu machen. Wir wollen einen rechtlichen Rahmen schaffen, damit die Sterbehilfe eben nicht zum Geschäftsmodell wird. Außerdem: Beihilfe zum Suizid ist schon nach jetziger Rechtslage keine Straftat. Der Weg, den Frau Leutheusser-Schnarrenberger geht, ist richtig.

Das Gespräch führte Rasmus Buchsteiner.

Quelle: BMG vom 6.8.2012

Information zur Schuleinschreibung für das Schuljahr 2012/2013

Termin: Montag, 10. September 2012
Zeit: 9:00 bis 17:00 Uhr
Ort: Orleansstr. 46, 3. Stock

Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Städtische Berufsschule für
Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München
Telefon 089 233 28922
Telefax 089 233 21980

Das Einzugsgebiet (Schulsprengel) für den Besuch unserer Schule umfasst:
- die Stadt München,
- aus dem Landkreis Ebersberg nur die Gemeinden:
- Baiern, Bruck, Egmating, Glonn, Kirchseeon, Moosach, Oberpframmern, Vaterstetten und Zorneding
- Zahnarztpraxen mit Sitz in anderen Gemeinden müssen Ihre Auszubildenden in den entsprechenden Berufsschulen umliegender Landkreise anmelden.

Grundsätzlich ist eine persönliche Anmeldung erforderlich, da am Einschreibetag Beratungen durchgeführt werden und im Bedarfsfall sofort Rücksprache mit den Ausbildungspraxen genommen wird. Bitte haben Sie Verständnis, dass deshalb schriftliche Anmeldungen nur in Ausnahmefällen angenommen werden können.

Erforderliche Unterlagen für die Anmeldung:
- Kopie des letzten Schulzeugnisses
  (Hauptschüler/innen benötigen eine Abmeldebescheinigung der zuletzt besuchten Hauptschule)
- Kopie des Berufsausbildungsvertrages (genehmigt vom Zahnärztlichen Bezirksverband)
  Falls eine Genehmigung zum Zeitpunkt der Anmeldung noch nicht vorliegt, kann vorläufig eine Bestätigung der Ausbildungspraxis vorgelegt werden. (Ausbildungsanfang und Ausbildungsende unbedingt angeben!)
- Schriftlich erklärter Wunsch der unten stehenden Schultagskombination (1½ Tage in der 10. Klasse).

Bitte beachten Sie, dass mit Ihrer Wahl für die 10. Jahrgangsstufe gleichzeitig auch die Schultage für die 11. und 12. Klasse festgelegt sind!

1. Bitte entscheiden Sie sich für ene Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.
2. Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination eine Ersatzkombination an.
3. Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.

10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
Freitag	+	Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Für die Wahl der Schultagskombination nutzen Sie bitte das nebenstehende Antwortschreiben.
Bitte füllen Sie die Vorlage vollständig aus und beachten Sie die weiteren Hinweise.
Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Michael Franke, Schulleiter

bitte herausschneiden

Antwort an die Städtische Berufsschule

für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstr. 46, 81667 München,
Telefon 233 28922, Teleax 233 21980

Diese Antwort bitte ausgefüllt bei der persönlichen Anmeldung am 10.09.2012 abgeben!

Name der / des Auszubildenden

		10. Jahrgangsstufe			11. Jahrgangsstufe	12. Jahrgangsstufe
	Bitte 1x W und 1x E eintragen	ganztags		halbtags 8:00 – 12:00 oder 12:00 – 16:00 Uhr	ganztags	ganztags
Bitte entscheiden Sie sich für eine Schultagskombination für alle drei Ausbildungsjahre.		Montag	+	Dienstagvormittag	Montag	Dienstag
		Montag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Montag
		Montag	+	Mittwochnachmittag	Montag	Mittwoch
Geben Sie zusätzlich zu Ihrer Wunschkombination (W) eine Ersatzkombination (E) an.		Dienstag	+	Mittwochvormittag	Mittwoch	Dienstag
		Dienstag	+	Freitagvormittag	Dienstag	Freitag
		Mittwoch	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Mittwoch
		Mittwoch	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Mittwoch
Sollte dies nicht erfolgen, kann Ihr Wunsch nicht vorrangig berücksichtigt werden.		Donnerstag	+	Freitagvormittag	Freitag	Donnerstag
		Donnerstag	+	Freitagnachmittag	Freitag	Donnerstag
		Freitag	+	Dienstagnachmittag	Dienstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagvormittag	Donnerstag	Freitag
		Freitag	+	Donnerstagnachmittag	Freitag	Donnerstag

Wenn Sie z. Zt. noch andere Auszubildende in Ihrer Praxis haben, geben Sie bitte Name und Schultag im neuen Schuljahr an um Überschneidungen der Schultage und sich daraus ergebende Versetzungswünsche zu vermeiden.

Name der/des Auszubildenden Erstes Ausbildungsjahr	Schultag(e)	Name der/des Auszubildenden 2. und 3. Ausbildungsjahr	Schultag

Der für die Anmeldung erforderliche Erfassungsbogen kann vorab angefordert und vollständig ausgefüllt den Auszubildenden zusammen mit den Anmeldeunterlagen zur persönlichen Anmeldung mitgegeben werden. Der Erfassungsbogen ist auch im Internet www.zh-orleans.musin.de herunterzuladen.

Bitte beachten! Der Unterricht für die neu eingeschriebenen Auszubildenden in den 10. Klassen beginnt in der 38. Kalenderwoche an den entsprechenden Schultagen. Ihre Praxis erhält am Donnerstag, 13.09.2012 oder Freitag, 14.09.2012 per Fax oder Telefon eine Mitteilung über die Klasseneinteilung und die Schultage Ihrer/Ihres neuen Auszubildenden.

Wir haben unserer/m Auszubildenden/m die Termine bekannt gegeben.
Wir sind informiert, dass erst nach Vorliegen des endgültigen Einschreibeergebnisses in der ersten Schulwoche im September die Anzahl und die Einteilung der Klassen festgelegt und erst danach verbindlich mitgeteilt werden kann.

Name und Anschrift der Ausbildungspraxis
(Bitte unbedingt Telefon und Faxnummer angeben!)

Datum (Stempel und Unterschrift)

Zahnärztliches Gebührenrecht

GOZ-NOVELLE VON 2011 VERSTÖSST GEGEN GESETZLICHE VORGABEN

Presseinformation
der Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 14. August 2012

München – Die Erste Verordnung zur Änderung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) aus dem Jahr 2011 ist nach Auffassung des renommierten Berliner Staats- und Verwaltungsrechtlers, Universitätsprofessor Dr. jur. habil. Helge Sodan, aus mehreren Gründen mit dem Grundgesetz (GG) und dem Zahnheilkundegesetz (ZHG) unvereinbar.

In einem Rechtsgutachten, erstellt im Auftrag der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK), schreibt der Inhaber des Lehrstuhls für Staats- und Verwaltungsrecht, Öffentliches Wirtschaftsrecht und Sozialrecht an der Freien Universität Berlin: „Vergütungsregelungen der GOZ-Novelle von 2011 halten sich nicht im Rahmen der Ermächtigungsgrundlage des § 15 ZHG und verstoßen deshalb gegen den in Art. 80 Abs. 1 Satz 1 GG speziell geregelten Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes."

Der Verordnungsgeber hat mit der GOZ-Novelle von 2011 seinen gestalterischen Spielraum überschritten. Sodan weist nach, dass die Bundesregierung sich weder an der seit 1988 erfolgten Geldentwertung noch an dem betriebswirtschaftlich erforderlichen Stundenhonorar durchgehend orientiert hat, obwohl sie selbst diese Maßstäbe für eine angemessene Vergütung der zahnärztlichen Tätigkeit nennt.

Damit sei der gebotene Interessenausgleich zwischen Zahnärzten einerseits und den zur Honorierung der erbrachten Leistung verpflichteten Patienten andererseits nicht sachgerecht erfolgt. Daraus folgt eine Verletzung des Grundrechts der Berufsfreiheit der betroffenen Zahnärzte.

Dies gilt auch wegen eines weiteren Verstoßes der GOZ-Novelle gegen § 15 ZHG. Diesen sieht Sodan, zugleich auch Direktor des Deutschen Instituts für Gesundheitsrecht (DIGR), darin, dass zahlreiche Gebührensätze der GOZ im Vergleich zu den Vergütungen für entsprechende vertragszahnärztliche Tätigkeiten innerhalb des Systems der gesetzlichen Krankenversicherung zu niedrig sind. Dies ergibt sich aus dem unmittelbaren Vergleich der neuen Gebührenpositionen mit dem einheitlichen Bewertungsmaßstab für zahnärztliche Leistungen (BEMA). Das Bundesverfassungsgericht selbst habe in einem Beschluss vom 25. Oktober 2004 hierzu ausgeführt, dass „die Gebührenmarge bei Zahnärzten besonders schmal ist". Weiter hatte das Gericht darauf hingewiesen, dass „ein Absinken unter die Honorierung, die auch die gesetzliche Krankenversicherung zur Verfügung stellt (nämlich den 2,3-fachen Satz), wohl kaum noch als angemessen zu bezeichnen ist."

Der Punktwert in der zahnärztlichen Gebührenordnung (GOZ) ist seit 1987 unverändert. Er liegt weiterhin bei nur 5,62421 Cent.

Schließlich fehlt dem Bund auch die notwendige Verbandskompetenz zur Regelung der zahnärztlichen Gebühren. „Insoweit verletzt der Bund mit der Vorschrift im § 15 ZHG das Gesetzge bungsrecht der Länder nach Artikel 70 Abs. 1 Grundgesetz. Mangels gültiger Ermächtigungsgrundlage für die GOZ-Novelle von 2011 verstößt diese gegen den in Artikel 80 Abs. 1 GG normierten Vorbehalt des Gesetzes." Damit grenzt sich Sodan, der viele Jahre Präsident des Verfassungsgerichtshofes des Landes Berlin war, von der Judikatur des Bundesverfassungsgerichtes ab, welche im Jahr 1984 die Kompetenz des Bundes zur Regelung der ärztlichen Gebührenordnung aus Artikel 74 Nr. 11 GG („Recht der Wirtschaft") abgeleitet hat.

Die Bayerische Landeszahnärztekammer sieht sich durch das jetzt vorliegende (mehr als 100 Seiten umfassende) Rechtsgutachten in ihrer Auffassung bestätigt, dass Bund und Länder bei den Beratungen über die GOZ keinen fairen Interessenausgleich vorgenommen haben. Zudem beobachtet die Kammer eine zunehmend rigide Erstattungspraxis der privaten Krankenversicherung und der Beihilfe. Dazu sagte BLZK-Präsident Prof. Dr. Christoph Benz: „Leistungspositionen werden in unvertretbarer Weise gekürzt, die medizinische Notwendigkeit von Behandlungen zunehmend infrage gestellt. Viele Patientinnen und Patienten beklagen diese Erstattungspraxis.

Hinzu kommt die Gängelung durch den Verordnungsgeber, der zum 1. Juli 2012 ein maschinenlesbares Abrechnungsformular verordnet hat, um den Wünschen der privaten Krankenversicherung entgegenzukommen. All dies sind Eingriffe in die freie Berufsausübung, die wir so nicht hinnehmen können."

Das Gutachten wird im Rahmen einer Pressekonferenz am Mittwoch, den 5. September 2012, um 11.00 Uhr im Presseclub München (Marienplatz 22, 80331 München) vorgestellt.

Für Fragen:
Peter Knüpper,
Hauptgeschäftsführer der
Bayerischen Landeszahnärztekammer,
Telefon: 089 72480-112,
Telefax: 089 72480-444,
E-Mail: pknuepper@blzk.de

Die Pressemeldung finden Sie unter
www.blzk.de/pressemeldungen

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

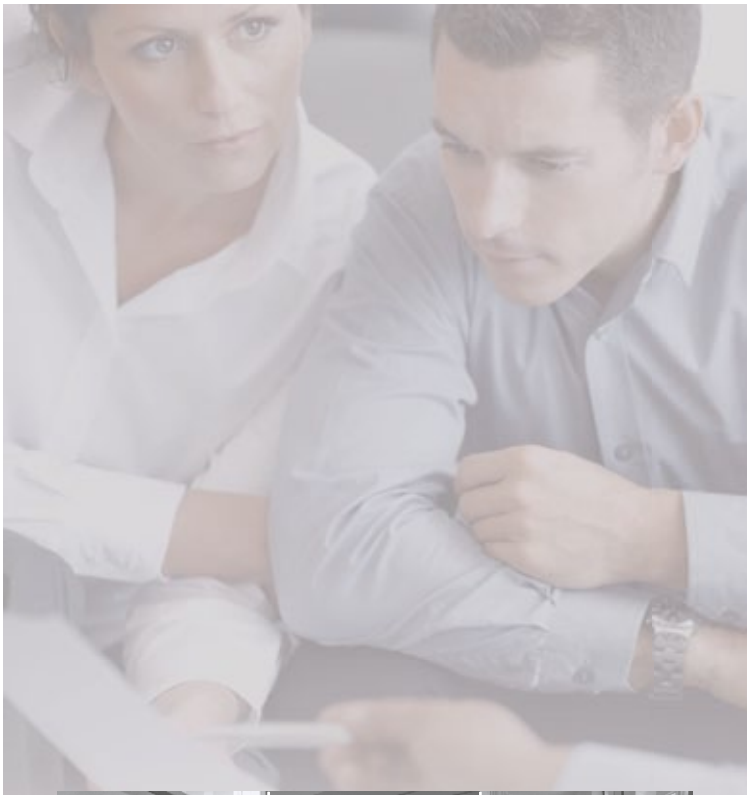
• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

Bereich:	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Probleme und Risiken einer Bisphosphonat-Dauertherapie bei zahnärztlichen und oralchirurgischen Eingriffen
Termin:	24. September 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Prof. Dr. Dr. Farmand, Chefarzt Klinikum Nürnberg

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Alternative Amalgam?
Termin:	08. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.-Prof. Dr. Dr. Franz-Xaver Reichl, Walther-Straub-Institut für Pharmakologie und Toxikologie der LMU und Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der LMU

Bereich:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	3-D Technologien in der Kieferorthopädie – Standortbestimmung und Zukunftsvisionen
Termin:	22. Oktober 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Dr. Florian Gebhart, Kieferorthopädische Fachpraxis in München

Bereich:	Arbeitskreis für Zahnerhaltung
Thema:	Wie steht´s um die Aktualität meiner prothetisch-restaurativen Versorgungskonzepte
Termin:	10. Dezember 2012, 20:00 Uhr
Referent:	Univ.- Prof. Dr. Gerwin Arnetzl, Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Graz



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2012:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3007	02.11.2012

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2012:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3005	28.11.2012
Kurs-Nr. 3008	12.09.2012

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2012:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Neue Termine folgen in Kürze

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz, Martha Holzhauser, Karin van Hulst

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2011	05.10. – 07.10.2012
	19.10. – 21.10.2012
	14.12. – 16.12.2012

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen in Kürze

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2012:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88011 22.10. – 26.10.2012

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2012: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4003 28.11.2012

Wer die Röntgenfachkunde 2007 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an:

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax der Praxis _____

E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2012

Winterabschlussprüfung 2012

Termin: 16.01.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Sie haben Fragen zur Abschlussprüfung?
  Bitte wenden Sie sich bei allen offenen Fragen direkt an den ZBV München, Herr Cosboth, Telefon 0 89 / 7 24 80 - 3 08
- Wie und wann melden Sie sich zur Abschlussprüfung an?
  In der Woche vom 17.09.2012 bis 21.09.2012 wird in den Schulklassen das Anmeldeformular ausgeteilt.
- Das Anmeldeformular ist vollständig ausgefüllt und unterschrieben (Ausbilder/in und Auszubildende/r) bis spätestens 18. Oktober 2012 beim

  Zahnärztlichen Bezirksverband
  München Stadt und Land
  Fallstr. 34
  81369 München

einzureichen:

Folgende Unterlagen müssen beigefügt werden:
(Bitte bedenken Sie, dass unvollständige Unterlagen nicht bearbeitet werden! Die Unterlagen müssen komplett beim ZBV München eingereicht werden! Unvollständige oder verspätet eingereichte Anmeldungen führen zum Ausschluss an der Abschlussprüfung)

- Anmeldeformular (Original)
- das letzte Zeugnis der Berufsschule (Kopie)
- Bescheinigung über die abgelegte Zwischenprüfung (Kopie)
- Berichtsheft
- Röntgenberichtsheft
  (Einreichung nach Terminbekanntgabe durch entsprechende Lehrkräfte)

Nach dem 21.09.12 kann das Anmeldeformular mit einem Faxvordruck (erhältlich im Schulsekretariat oder ZBV) angefordert werden.

Der Grund des Fehlens am Schultag ist anzugeben und vom Ausbilder mit Unterschrift und Praxisstempel zu bestätigen.

Bitte faxen Sie die Bestätigung an die Faxnummer
0 89 / 723 88 73.
Das Anmeldeformular wird Ihnen dann umgehend zugeschickt!

Während der Geschäftszeiten,
Montag bis Donnerstag, von 09.00-11.30 Uhr und 12.30-16.00 Uhr, kann das Anmeldeformular mit der Bestätigung auch persönlich im ZBV München abgeholt werden.

Ihr ZBV-Team

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des ZBV München, Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau,
Referent für berufsbegleitende Beratung

Mitgliedsbeiträge

Ab 01.07.2012 ist der Mitgliedsbeitrag für das III. Quartal 2012 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,--	23,--	18,--	82,--	82,--	23,--	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
	12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
  Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Delegiertenversammlung ZBV München Stadt und Land

Die Delegiertenversammlung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München Stadt und Land
findet am

- Mittwoch, 14. November 2012, 15:30 Uhr
  Raum 1.09, großer Vortragssaal, 1. Stock statt.
  Zahnärztehaus, Fallstraße 34, 81369 München

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal
der bayerischen Vertragszahnärzte:
www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärtzlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

- Notfalldienst München Mitte

08./09.09.2012	ZA Leon Horbass, Augustenstr. 55
15./16.09.2012	Dr. (IMF Bukarest) Ileana Riedel, Blutenburgstr. 34
22./23.09.2012	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46

- Notfalldienst München Ost

08./09.09.2012	Dr. Bernd Görgner, Rosenkavalierplatz 17
15./16.09.2012	Dr. Rupert J. Müller, Bülowstr. 19
22./23.09.2012	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a

- Notfalldienst München West

08./09.09.2012	Dr./MU Budapest Georg Gabor Onodi, Rotkreuzplatz 2a
15./16.09.2012	Dr. Dr. Stefan Michel, Gleichmannstr. 5b
22./23.09.2012	Dr. Christiane Wagner, Bauseweinallee 4a

- Notfalldienst München Süd

08./09.09.2012	Dr. Dieter Leyrer, Stockmannstr. 47
15./16.09.2012	Dr. Saeed Najafi, Implerstr. 31
22./23.09.2012	Dr./IMF Bukarest Alin Schwarz, Valleystr. 26

- Notfalldienst München Nord

08./09.09.2012	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88
15./16.09.2012	ZA Wolfgang Morche, Leopoldstr. 56a
22./23.09.2012	Dr. Christian Oehlert, Destouchesstr. 68

- Notfalldienst Land Südost

08./09.09.2012	Dr. Günther Schmid, Erzbergerstr. 4, Unterhaching
15./16.09.2012	Dr. Marisa Grötsch, Ottostr. 8, Ottobrunn
22./23.09.2012	Dr. (IM Temeschburg) Henriette Stieber, Johann-Strauß-Str. 6, Unterhaching

- Notfalldienst Land Nordost

08./09.09.2012	Dr. Bernd Görgner, Rosenkavalierplatz 17
15./16.09.2012	Dr. Rupert J. Müller, Bülowstr. 19
22./23.09.2012	Dr. Gertrud Fabel, Cosimastr. 2

- Notfalldienst Land Nord

08./09.09.2012	Dr. Thomas Breitenstein, Furtweg 34b, Unterschleißheim
15./16.09.2012	ZA Rudolf Sperber, Waldrebenstr. 19
22./23.09.2012	ZÄ Agnes Blickling-Motz, Am Stutenanger 6, Oberschleißheim

Veranstaltungshinweis

Wissenschaftliches Symposium anlässlich des 70. Geburtstags von Frau Prof. Dr. Ingrid Rudzki

Termin:	13.09.2012
Beginn:	14.00 Uhr
Ort:	Klinik für Zahn- Mund- und Kieferkrankheiten der LMU München, Goethestraße 70, 80336 München, Großer Hörsaal
Programm unter:	www.kfo.med.uni-muenchen.de, <http://www.kfo.med.uni-muenchen.de>

Dr. Klaus Kocher

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

als ich vor nunmehr 40 Jahren das Studium der Zahnmedizin an der FAU Erlangen abgeschlossen habe, dachte ich, dass ich für die Ausübung des zahnärztlichen Berufes gewappnet sei. In meiner Zeit als Vorbereitungsassistent lernte ich die Grundzüge der kassenzahnärztlichen Tätigkeit. So wurde ich entlassen in die Selbstständigkeit und gründete eine Praxis, engst betreut von einem Dentaldepot und beladen mit Bankkrediten und Lebensversicherungen. Alles lief fantastisch. Das Wartezimmer wurde immer voller und mein Personalbedarf wuchs an. Nach zwei Jahren lief ich zwischen vier Behandlungseinheiten von früh morgens bis spät abends hin und her. Ich fühlte mich als ein richtig guter und erfolgreicher Macher. So stiegen auch meine Lebensansprüche und die meiner Familie. Ich nahm so nebenbei zur Kenntnis, dass eine erhebliche Steuernachzahlung zu leisten war und die Steuervorauszahlungen stark anstiegen. Plötzlich reichte das bei der Bank vereinbarte Kreditvolumen nicht mehr aus und der Dispo stand auf Anschlag. Ich kam mir vor wie im Hamsterrad, denn ich musste immer schneller laufen um meinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Um meine Steuerverbindlichkeiten zu reduzieren, empfahl mir mein Dentaldepot immer wieder neue Investitionen zu tätigen und der Steuerberater empfahl in Immobilien zu investieren. Gesagt getan. Abschreibeobjekte wurden angeschafft und das Rad musste sich noch schneller drehen. Als ich meine Praxis eröffnete gab es vier Zahnarztpraxen am Ort, jetzt waren es sechs. Auch die Gesundheitsreformgesetze kamen mit ihren Einschränkungen voll zur Wirkung. Plötzlich musste ich feststellen, dass keine Leistungssteigerung mehr möglich war. Ich stand da und musste erkennen, dass es so nicht mehr weiter gehen konnt
Was hatte ich falsch gemacht?

Was war die Ursache für diesen Kollaps?

In meiner gesamten Ausbildungs- und Vorbereitungszeit sowie meiner bisherigen Berufstätigkeit hat man mir nie gesagt, wie ich als Unternehmer wirtschaftlich nachhaltig und somit ein gesundes Unternehmen zu führen habe. Damit ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen das erspart bleibt, was ich erleben musste und Sie in Ihrem Berufsleben so agieren, wie ich es erfolgreich in der Folgezeit selbst praktiziert habe, empfehle ich Ihnen sich ein Know-How anzuschaffen, das sie sich von unabhängigen Personen holen, die sich nicht auf dem Markt als selbsternannte Finanzgenies betätigen.

Seit dieser Umstellung vor einigen Jahrzehnten freue ich mich jeden Tag aufs neue, wenn ich in meine Praxis fahre, weil ich weiß, dass ich heute gutes Geld verdiene, von dem am Ende des Tages so viel überbleibt, dass ich mir sicher bin, dass sich meine Anstrengungen in meiner Jugend (Schullaufbahn, Studium und Fortbildungen) gelohnt haben. Ich freue mich darüber hinaus, dass ich meine Kinder nach ihrem Studium mit einem Grundkapitalstock ausstatten konnte, der es ihnen erlaubt, unbeschwerlich in die Zukunft zu blicken und ich mir sicher sein kann, dass es meiner Frau und mir im Ruhestand (der hoffentlich noch lange auf sich warten lässt) gut geht.

Econodent:
BWL-Programm für Zahnärzte (und Praxismitarbeiter)

Der ZBV Oberbayern hat in Zusammenarbeit mit dem UVM-Institut ein Programm „Econodent - BWL-Kenntnisse für Zahnärzte“ entwickelt, welches auf die Bedürfnisse der Zahnarztpraxen zugeschnitten ist. Das Programm wird vom ZBV Oberbayern in Zusammenarbeit mit Dozenten der Ludwig-Maximilians-Universität und des UVM-Institutes durchgeführt. Das Programm vermittelt unverzichtbare Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre in mehreren thematisch gegliederten Modulen und umfasst elf Tage Betriebswirtschaftslehre sowie zwei Tage Gebührenrecht (GOZ und BEMA, dargeboten von Herrn Dr. Peter Klotz und Frau Christine Kürzinger).

Ziel beim Erwerb dieses Zertifikates ist es, die erforderlichen betriebswirtschaftlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten zu erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben.

Das Programm vermittelt den Teilnehmenden grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt, die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen. Die Inhalte werden in Zusammenarbeit mit dem ZBV ausgearbeitet, wodurch die hohe Praxisrelevanz sichergestellt ist.

Die Module zur BWL umfassen die Themengebiete Grundlagen der BWL, Buchführung, Controlling, Kostenrechnung, Steuern,

Investition und Finanzierung, Personalmanagement, Organisation, Prozess- und Qualitätsmanagement, Marketing. Aber auch psychologische Erkenntnisse fließen in das Programm ein, so z.B. Führung von Mitarbeitern und Umgang mit Patienten. In mehreren thematisch gegliederten Modulen vermittelt das Programm unverzichtbare Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre über eine Dauer von insgesamt acht Monaten, wobei 14 Präsenztage in den Schulungsräumen des ZBV Oberbayern in München-Allach stattfinden werden (Freitags/Samstags). Zwischen den Präsenzphasen können sich die Teilnehmer den Themengebieten über eine Online-Lernplattform widmen und sich bei Fragen direkt über die Plattform an den jeweiligen Dozenten wenden, der zeitnah auf Fragestellungen eingehen wird.

Durch die Zuverfügungstellung neuester Medien, Methoden und Vermittlungsformen wie der Online-Lernplattform wird ein selbstgesteuertes Lernen zeit- und ortsunabhängig ermöglicht. Zusätzlich zu den Präsenzterminen kann so jederzeit auf Lerninhalte zugegriffen werden und diese vertieft werden.

Durch dieses Konzept wollen wir potentiellen Interessenten ermöglichen, möglichst zeitsparend die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben, damit man sich weiterhin den zahlreichen Erfordernissen des Praxisalltags möglichst uneingeschränkt widmen kann. Die Kursgebühr in Höhe von € 1.990,00 kann man als außerordentlich günstig bezeichnen. Ermöglicht wird dies dadurch, dass der ZBV Oberbayern als regionale Berufsvertretung der Zahnärzteschaft allein das Wohl seiner Mitglieder sowie deren Mitarbeiterinnen im Auge hat und - anders als private Fortbildungsanbieter - keine Gewinnerzielungsabsicht verfolgt, sondern rein kostendeckend ohne Einkalkulation einer Gewinnmarge wirtschaftet.

Wer dieses Zertifikat (inkl. Fortbildungspunkte nach BZÄK/DGZMK) erwirbt, soll die erforderlichen betriebswirtschaftlichen sowie gebührenrechtlichen Fachkenntnisse und Fähigkeiten erlangen, um eine Zahnarztpraxis effizient und gewinnbringend zu betreiben. Das Curriculum vermittelt den Teilnehmern daher grundlegendes praxisrelevantes Wissen für eine ökonomische Praxisführung. Dabei wird die breite Palette an Gebieten abgedeckt, die in einem Kontext zur zahnärztlichen Praxis stehen.

Sofern Sie als Praxisinhaber von den durch „Econodent“ vermittelten Kenntnissen profitieren möchten, aber aufgrund Arbeitsauslastung keine Zeit zur Teilnahme finden, so können Sie auch ggf. eine befähigte Mitarbeiterin aus Ihrer Praxis an dem Programm teilnehmen lassen, denn dies steht auch zahnärztlichem Personal offen.

Dr. Klaus Kocher
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern
Weitere Auskünfte:
Geschäftsstelle ZBV Oberbayern,
089/79 35 58 81 oder per E-Mail an wsteiner@zbvobb.de

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-str.10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

„Econodent – BWL-Kenntnisse für Zahnärzte, Zahnärztinnen und Praxismitarbeiter“

Teilnahmegebühr 1.990,00 Euro für alle 9 Module
Anmeldeschluss: 30.09.2012

Kursinhalte und Terminübersicht
Module jeweils 09:00 bis 18:00 Uhr
Kursort:
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15,
80999 München

- MODUL 1
  Freitag, 19.10.2012 –
  Grundlagen der BWL/ Buchführung
  Dozent: Prof. Dr. Eberhard Steiner, UVM-Institut

→ Grundbegriffe der BWL
– Leistungsprozess in Praxen, Zusammenhänge
– Funktionen des Managements
→ Methoden und Techniken der BWL
– Analysebezogene Managementtechniken
– Vision/Leitbild
– Portfolio Analyse
– Wertkettenanalyse
– Szenario Analyse
– SWOT Analyse
→ Umsetzungsbezogene Managementtechniken
– Outsourcing
– Balanced Scorecard
– EFQM
→ Buchführung
– Gewinnermittlung durch Überschussrechnung
– Bilanzrechnung
– Wechsel der Gewinnermittlungsmethode
– Betriebsausgaben
– Personalkosten
– Raumkosten
– Praxisinstandhaltung
– Telefon, Porto, Internet
– Kfz-Aufwand
– Rechts- und Beratungskosten
– Berufskleidung
– Fachliteratur
– Fortbildungskosten
– AfA
– GWG
– Schuldzinsen

- MODUL 2
  Samstag, 20.10.2012 –
  Kostenrechnung/Controlling
  Dozent: Prof. Dr. Eberhard Steiner, UVM-Institut

→ Kostenrechnung
– Jahresabschluss und -analyse (BWA)
– Einführung in das Themengebiet Controlling in Praxen
– Kennzahlen und Kennzahlensysteme berechnen und interpretieren
– Budgetierung in der Praxis
– Grundlagen der Kostenrechnung
– Kostenarten in Praxen
– Kostenfunktionen
– Deckungsbeitrag und Preisuntergrenzen
→ Controlling
– Controllingkonzept und Controller
– Der Steuerberater als externer Controller
– Ziele des Controlling
– Rentabilitätssicherung
– Liquiditätssicherung
– Datengrundlage und Werkzeuge
– Finanzbuchhaltung und Ergebnisrechnung
– Deckungsbeitragsrechnung
– Kapitalflussrechnung (Cash Flow)
– Finanzplanung und Liquiditätsmanagement
– EDV-gestützte Planungs- und Simulationsmodelle für Zahnärzte
– Kennzahlen
– Praxissteuerung mit der Balanced Scorecard
– Betriebsvergleiche

- MODUL 3
  Mittwoch, 07.11.2012 –
  Steuern
  Prof. Dr. Deborah Schanz, Fakultät für BWL, LMU

– Einführung und Begriffsdefinitionen
– Einkommensteuer
– Einkunftsarten
– Steuertarife
– Gewinnermittlungsmethoden, Schwerpunkt Einnahmen-Überschuss-Rechnung für ZahnärztInnen
– Lohn- und Gehaltsabrechnung
– Verlustverrechnung
– Gewerbesteuer
– Umsatzsteuer
– Umsatzsteuerfreie Umsätze

- Umsatzsteuerpflichtige Umsätze
- Abgabenordnung
- Betriebsprüfung
- Exkurs: Erbschaftsteuer
- Investitionsentscheidungen und Berücksichtigung von Steuern
- Neutralität und Entscheidungswirkungen
- Leasing

● MODUL 5
Freitag / Samstag, 18./19.01.2013
Marketing
Dr. Silke Bartsch, Fakultät für BWL, LMU

- Einführung in das Offensive Marketing
- Grundlagen des strategischen / integrierten Marketing
- Marketing Alignment Process als Grundlage der strategischen Planung
- Grundlagen des Leistungs- und Zielgruppenprogramms
- Grundlagen der Positionierung und Kommunikationspolitik
- Grundlagen der Marktanalyse und Marktforschung
- Grundlagen des Dienstleistungs- und Kundenmanagements
- Besonderheiten von Dienstleistungen und Implikationen
- Dienstleistungsqualität und Kundenzufriedenheit
- Gestaltung von Kundenkontaktpunkten sowie des Dienstleistungsumfeldes
- Wesentliche Prinzipien des Kundenmanagements

● MODUL 6
Freitag/Samstag, 01./02.02.2013
Führung von Mitarbeitern und Umgang mit Patienten
Dozent: Prof. Dr. Miriam Landes, UVM-Institut

→ Mitarbeiterführung
- Führung = Personalführung
- Personalführung innerhalb der Personalwirtschaft
- Führungstheorien
- Führungsstile
- Facetten des Führungsverhaltens
- Verbesserung des Führungsverhaltens
- Kriterien des Führungserfolges
- Die Person des Führenden
- Die Berücksichtigung der Situation
- Symbolische Führung und Unternehmenskultur
- Führung und Menschenbilder
- Führung in Krisensituationen

→ Patientenumgang
- Zahnarztrolle
- Patientenrolle
- Perspektivenwechsel: Die Situation des Patienten
- Kommunikation und Interaktion
- Grundlagen der verbalen und nonverbalen Kommunikation
- Sach- und Beziehungsebene effizient nutzen
- Feedback-Regeln und Umgang mit Beschwerden und Kritik
- Aktives Zuhören, Empathie, Echtheit
- Angst als Emotion
- Panikattacken - Panikstörung - Angst vor der Angst
- Wie entstehen Konflikte?
- Wie kann man Konflikten vorbeugen bzw. umgehen?

● MODUL 7
Freitag/Samstag, 22./23.02.2013
Organisation, Prozessoptimierung und QM
Dr. Rahild Neuburger, Fakultät für BWL, LMU

- Einführung – Grundlagen der Organisation
- Ausgangspunkt: Das Organisationsproblem
- Aufbau- und Ablauforganisation
- Gestaltungsparameter der Organisation im Überblick
- Typische Organisationsstrukturen
- Funktionalorganisation
- Matrixorganisation
- Prozessorganisation
- Projektorganisation
- Informationsmanagement
- Grundlagen
- Ebenen des Informationsmanagements
- Tools zur Unterstützung des Informationseinsatzes und Informationsaustausches
- Arbeitsorganisation und Zeitmanagement
- Definition organisatorischer Rollen und Aufgaben
- Zieldefinition und Termin-Planung
- Bestimmung von Prioritäten
- Organisatorische Strukturierung der Zeiten
- Vermeidung von Zeitfallen
- Ausgewählte arbeitsorganisatorische Instrumente
- Qualitätsmanagement
- Aufgaben und Ziele
- Prozess des Qualitätsmanagements im Überblick
- Tools zur Unterstützung des Qualitätsmanagements

● MODUL 8
Freitag/Samstag, 12./13.04.2013
Personalmanagement
Prof. Dr. Ingo Weller, Fakultät für BWL, LMU

- Personalmanagement: Funktionen und Strukturen
- Humankapital
- Menschen: Ressourcen und Störfaktoren
- Mitarbeiterorientierung: Stärken ausspielen
- Humankapital_Management
- Funktionen des HRM: Ein Überblick
- Wertschöpfungsprozesse: Ökonomische Grundlagen
- Strukturen: Personalarbeit sinnvoll verankern

Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

• Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Fr. 12.10.2012	19.00 bis 22.00 Uhr	80999 München-Allach
• Seminare für zahnärztliches Personal			
2) „Prophylaxe Basiskurs“	26.10. – 30.11.2012		80999 München/Allach
	12.10. – 17.11.2012		Raum Bad Reichenhall
	25.01. – 02.03.2012		85077 Manching/Oberstimm
3) Aufstiegsfortbildung zur ZMP	Baustein 1:	Beginn 19.04.2012	80999 München/Allach
	Baustein 2.1:	Beginn 11.07.2012	80999 München/Allach
	Baustein 2.3:	Beginn 15.11.2012	80999 München/Allach
	Baustein 2.2:	Beginn 05.12.2012	80999 München/Allach
4) 1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.)	Sa. 29.09.2012	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München/Allach
5) 3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.)	Fr. 09.11.2012	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München/Allach
	Sa. 10.11.2012		
	So. 23.11.2012		
6) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 15.09.2012	10.00 bis 13.00 Uhr	85101 Lenting
	Fr. 28.09.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	85560 Ebersberg
	Fr. 05.10.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	86928 Hofstetten
	Fr. 25.10.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	85077 Manching/Oberstimm
	Fr. 30.11.2012	16.00 bis 19.00 Uhr	80999 München/Allach
7) Kompendium ZFA: Block II/Teil 3 Kombi-ZE	Sa. 29.09.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82309 Prien
	Sa. 13.10.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
	Sa. 20.10.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Kompendium ZFA: Block III/Teil 1 Chirurgie, Implantologie I	Sa. 17.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	82309 Prien
9) Kompendium ZFA: Block II ZE Vertiefung + Prüfung I	Sa. 24.11.2012	9.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
10) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu er folgen.

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.20	Anzeigenschluss: 05.09.12	Erscheinungstermin:	17.09.12
Nr.21	Anzeigenschluss: 19.09.12	Erscheinungstermin:	01.10.12
Nr.22	Anzeigenschluss: 03.10.12	Erscheinungstermin:	15.10.12
Nr.23	Anzeigenschluss: 17.10.12	Erscheinungstermin:	29.10.12
Nr.24	Anzeigenschluss: 31.10.12	Erscheinungstermin:	12.11.12

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift